

# Verantwortungsvoll Reisen

## Überblick

Modul 1  
Nachhaltigkeit im Tourismus

Für den Einsatz in Schulen und in der außerschulischen  
Jugend- und Erwachsenenbildung

# Reisen bildet? – Reisen bildet!

## Bildungsmaterial für verantwortungsvolles Reisen

„ Die besten Entdeckungsreisen macht man, indem man die Welt mit anderen Augen betrachtet. (Marcel Proust) “

Drei Viertel aller Deutschen fahren regelmäßig in den Urlaub – so kommen jährlich über 150 Millionen Reisen zusammen. Meistens bleiben die Urlauber dabei in Deutschland und in den europäischen Nachbarländern. 6,3 Millionen Reisen gehen in die Länder Ost- und Südost-Europas sowie nach Nordafrika. Weitere 3,6 Millionen Reisende besuchen – mit steigender Tendenz – weiter entfernte Entwicklungs- und Schwellenländer in Asien, Lateinamerika und Afrika.

Reisen gehört heute für Jung und Alt zum Lifestyle. Doch immer mehr Menschen interessieren sich auch für die ökologischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Folgen ihres Unterwegsseins und fragen sich, was sie selbst tun können, damit ihre Reise für sie und für ihre Gastgeber zu einem positiven Erlebnis wird.

Mit diesem Bildungsmaterial wollen wir Lehrer\*innen sowie Trainer\*innen, Multiplikator\*innen und Referent\*innen des Globalen Lernens und der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit inhaltliche Anregungen geben, sich in ihren Kursen und Angeboten kritisch mit den Folgen des Reisens auseinanderzusetzen. Die Materialien enthalten Hintergrundinformationen, Texte sowie Links und geben Ideen zur didaktischen Gestaltung von schulischen und außerschulischen Gruppenangeboten. Das Material ist geeignet für Bildungsangebote mit unterschiedlichen Zielgruppen, dazu gehören:

- Jugendliche und junge Erwachsene ab etwa 14 Jahren, zum Beispiel Konfirmand\*innen, Pfadfinder\*innen, Naturfreunde, junge Gemeindegruppen und junge Erwachsene, die sich auf einen (internationalen) Freiwilligendienst oder einen längeren Auslandsaufenthalt vorbereiten.
- Schüler\*innen unterschiedlicher Fächergruppen der Sekundarstufe 2. Das Material ist auch für Projektwochen oder die Vorbereitung von Klassenfahrten und Austauschprogrammen nutzbar.
- Erwachsene, die an Bildungsangeboten von EineWelt-Initiativen oder Volkshochschulen teilnehmen.
- Kleingruppen, die sich selbst auf eine gemeinsame Reise vorbereiten, beispielsweise im Rahmen von Gemeindefahrten oder Bildungsurlauben.
- Erwachsene über 60 Jahre, die sich außerhalb der eng getakteten Urlaube im Erwerbsleben auf neue Erfahrungen einlassen wollen.

Das Material ist modular in **fünf Einheiten von je 90 Minuten** Länge aufgebaut. Modul 1 und Modul 5 bilden Einstieg und Abschluss. Die Module 2 bis 4 können wahlweise und in beliebiger Reihenfolge durchgeführt werden. Sie beschäftigen sich jeweils anhand von Länderbeispielen mit den ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Wirkungen des Tourismus.



### Tipp

- Die Module bauen nicht aufeinander auf.
- Bei wenig Zeit ist es auch möglich, einzelne Module durchzuführen. Sie finden alle Module hier → [www.tourism-watch.de/bildung](http://www.tourism-watch.de/bildung)

# Die fünf Module im Überblick

1

## Überblick

### Modul 1

#### Nachhaltigkeit im Tourismus

Beim Einstieg in die Modulreihe erkennen die Teilnehmer\*innen die globale, entwicklungspolitische Relevanz des Tourismus und setzen sich mit ihren eigenen (Traum-)Vorstellungen vom Reisen auseinander. Sie erhalten einen Eindruck wie Menschen, die in den Urlaubsregionen leben oder in der Reisebranche arbeiten, den Tourismus wahrnehmen. Am Ende des Moduls haben die Teilnehmer\*innen einen Überblick über die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit im Tourismus und können erste Leitsätze für ihr eigenes verantwortungsvolles Reisen entwickeln.

2

## Umwelt

### Modul 2

#### Der ökologische Fußabdruck – Spanien

Am Beispiel des Urlaubslandes Spanien setzen sich die Teilnehmer\*innen mit dem ökologischen Fußabdruck des Reisens auseinander und verstehen globale und lokale Umwelt- und Klimaauswirkungen. Mit praktischen Tipps und Alternativen lernen sie, wie sie im Urlaub die Natur schonen und zum Umweltschutz beitragen können.

3

## Wirtschaft

### Modul 3

#### Wunsch und Wirklichkeit – Thailand

Inwieweit der Tourismus aus ökonomischer Sicht Fluch oder Segen für ein Land ist, diskutieren die Teilnehmer\*innen am Beispiel Thailands. Sie erkennen, dass die Tourismusbranche zwar vielen Menschen einen Arbeitsplatz bietet, aber die breite Bevölkerung oft zu wenig vom Gewinn profitiert. Die Teilnehmer\*innen lernen, wie sie beim Reisen durch bewusste (Kauf-)Entscheidungen die Menschen vor Ort direkt unterstützen und damit nachhaltiges Wirtschaften fördern können.

4

## Soziales & Kultur

### Modul 4

#### Zwischen Kultur und Klischees – Südafrika

In diesem Modul erkennen die Teilnehmer\*innen, dass Urlauber\*innen oft mit einem bereits vorhandenen Bild von Land und Leuten und mit einer entsprechenden Erwartungshaltung reisen. Sie reflektieren, wie sich diese Klischees in Reiseberichten und -fotos verfestigen und über die sozialen Medien schnell verbreiten. Mit den Anregungen dieses Moduls wird es möglich, während der Reise offene, vorurteilsarme Begegnungen zu erleben.

5

## Abschluss

### Modul 5

#### Tourismus zukunftsfähig gestalten

Ein Rollenspiel vermittelt den Teilnehmer\*innen, wie unbekanntere Verhaltensweisen und kulturelle Kommunikationsunterschiede das Reisen beeinflussen und wie sie praktisch damit umgehen können. Die Teilnehmer\*innen entwickeln Visionen eines zukunftsfähigen Tourismus und festigen zuvor kennengelernte Handlungsmöglichkeiten für nachhaltiges Reisen.



Präsentationen und Handouts zur Durchführung des Bildungsmaterials sind im Text mit einem [↓ M] gekennzeichnet. Sie finden Sie hier: [-> www.tourism-watch.de/bildung-material](https://www.tourism-watch.de/bildung-material)

# Modul 1

## Nachhaltigkeit im Tourismus

Beim Einstieg in die Modulreihe erkennen die Teilnehmer\*innen die globale, entwicklungspolitische Relevanz des Tourismus und setzen sich mit ihren eigenen (Traum-)Vorstellungen vom Reisen auseinander.

Die Teilnehmer\*innen erhalten einen Eindruck davon, wie Menschen, die in den Urlaubsregionen leben oder in der Reisebranche arbeiten, den Tourismus wahrnehmen. Am Ende des Moduls haben die Teilnehmer\*innen einen ersten Überblick über die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit im Tourismus. Sie sind in der Lage, erste eigene Leitsätze für verantwortungsvolles Reisen zu entwickeln.



### Tipp

- Wenn Sie planen, mehrere Module des Bildungsmaterials zu bearbeiten, können Sie im Einstiegsmodul eine Weltkarte nutzen und so einen räumlichen Überblick über die folgenden Einheiten geben.
- Falls Sie nur das erste Modul durchführen, können Sie im Vorfeld den digitalen **One Planet Guide** besuchen, um den Teilnehmer\*innen vertiefende Hintergrundinformationen und Tipps für nachhaltiges Reisen mit auf den Weg zu geben. → [www.brot-fuer-die-welt.de/fair-reisen](http://www.brot-fuer-die-welt.de/fair-reisen)

**“Take nothing, but pictures. Leave nothing, but footprints. Keep nothing, but memories.”**

Nimm nichts mit außer Fotos. Hinterlasse nichts als Fußabdrücke. Behalte nichts außer Erinnerungen.

### Hätten Sie das gedacht? Tourismus in Zahlen

- 2023 fanden **1,29 Milliarden** Auslandsreisen statt – so viele wie nie zuvor. Innerhalb von 20 Jahren (2010–2030) wird eine Verdoppelung der internationalen Reisebewegungen erwartet. Allerdings ist eine Auslandsreise das Privileg einer kleinen globalen Oberschicht: bei den 1,18 Milliarden Reiseankünften handelt es sich um überproportional viele Europäer und auch Vielreisende, wie zum Beispiel Geschäftsleute.
- Tourismus ist einer der weltweit größten und dynamischsten Wirtschaftszweige: Er sorgt für etwa **zehn Prozent** aller Jobs auf der Welt. Die Hälfte aller Arbeitsplätze in und um Tourismus befinden sich allerdings im informellen Sektor. Das heißt, die Arbeiter\*innen verfügen über keinerlei Planungssicherheit und soziale Absicherung.
- In **jedem dritten** Entwicklungsland ist der Tourismus die Hauptdevisenquelle. Gerade für Inselstaaten ist der Tourismus oft der wichtigste Wirtschaftszweig.
- Rund **60 Prozent** der Tourist\*innen reisen mit dem Flugzeug – aber weniger als **fünf Prozent** der Weltbevölkerung ist jemals geflogen.
- **70 Prozent** der Generation Z (geboren etwa zwischen 1995 und 2010) recherchieren bereits vor der Buchung ihres Urlaubs, welche Reiseziele aufgrund ihrer Sehenswürdigkeiten besonders gut zum Posten in sozialen Medien geeignet sind.
- Weltweit gibt es mehr als **150** Nachhaltigkeitslabel im Tourismus. Wir haben für Sie einen Wegweiser durch den Label-Dschungel erstellt und ausgewählte Gütesiegel unter die Lupe genommen: → <https://tourismus-labelguide.org>

# Überblick Modul 1

1.1

Vorstellung der Modulreihe

10  
Min

## Begrüßung und Vorstellung anhand einer Weltkarte

Nutzen Sie eine Weltkarte, um auf die unterschiedlichen Arten von Kartendarstellungen und die damit verbundenen Limitationen hinzuweisen. Wenn Sie nur das erste Modul durchführen wollen und keine weiteren Vertiefungsmodule planen, können Sie diesen Einstieg sehr kurz halten. Nehmen Sie sich in diesem Fall mehr Zeit für die Übung 1.2, um die Motivation der Teilnehmer\*innen zu Beginn des Seminars kennen zu lernen.

- ✓ Weltkarte (Papierform oder an Wand projiziert) zum Beispiel → [www.bildung-trifft-entwicklung.de/files/media/Dokumente/o6\\_Materialien/1\\_Didaktische-Materialien/Weltkarte-Vielfalt-sprechen-lassen.jpg](http://www.bildung-trifft-entwicklung.de/files/media/Dokumente/o6_Materialien/1_Didaktische-Materialien/Weltkarte-Vielfalt-sprechen-lassen.jpg)
- ✓ Markierungen für die drei Beispielländer (zum Beispiel Pinnadeln oder Post-It Kleber)

Material

1.2

Kennenlernen und Einstimmung

25  
Min

## Kennenlernrunde mit Urlaubsbildern

Die Teilnehmer\*innen suchen sich ein Urlaubsfoto aus und erzählen, was sie persönlich mit dem Bild verbinden. Verfügen die Teilnehmer\*innen bereits über viel Reiseerfahrung, können sie auch eigene Urlaubsbilder mitbringen.

- ✓ Je nach Teilnehmer\*innenzahl mindestens zehn Fotos zum Thema Urlaub/Reisen (Zeitschriften, Postkarten oder Teile der Präsentation „Urlaubsbilder“ [[↓ M1](#)] ausdrucken)
- ✓ **oder:** Teilnehmer\*innen verwenden jeweils ein privates Urlaubsfoto

Material

1.3

Tourismus: Daten und Fakten

15  
Min

## Wissensvermittlung anhand einer Präsentation

Die Teilnehmer\*innen erhalten einen ersten Überblick über den Wirtschaftssektor Tourismus und einige Zahlen und Fakten zu den Auswirkungen des Reisens. Für die

Wissensvermittlung steht Ihnen eine PowerPoint-Präsentation zur Verfügung. Wenn Sie lieber eine interaktive Methode nutzen wollen, können Sie auch einen Gallery Walk oder ein Quiz durchführen.

- ✓ **Option 1:** PowerPoint „Facts & Figures“ [[↓ M2](#)], Laptop, Beamer und Projektionsfläche
- ✓ **Option 2:** Grafiken [[↓ M3](#)] auf DIN A3 ausgedruckt, Klebestreifen
- ✓ **Option 3:** PowerPoint „Reise Quiz“ [[↓ M4](#)], Laptop, Beamer und Projektionsfläche, vier Blätter mit jeweils A, B, C und D beschriftet

Material

1.4

Urlaub ist der Alltag Anderer

30  
Min

## Kleingruppenarbeit und Diskussion im Plenum

Wie wirkt sich der Tourismus auf den Alltag der Menschen aus, die in Tourismusregionen leben und arbeiten? In Kleingruppen lernen die Teilnehmer\*innen anhand von Kurzberichten aus aller Welt die ökologischen, ökonomischen und sozio-kulturellen Nachhaltigkeitsdimensionen des Tourismus kennen.

- ✓ Ausdrucke der Kurzberichte „Leben, wo andere Urlaub machen“ [[↓ M5](#)]

Material

1.5

Zusammenfassung und Ausblick

10  
Min

## Festigung des Gelernten und Verfassen eigener Vorsätze

Ein Erklärvideo fasst die Nachhaltigkeitsdimensionen des Tourismus zusammen und beschreibt, was nachhaltigen Tourismus ausmacht. Zum Abschluss entwickeln die Teilnehmer\*innen Anregungen, um ihren nächsten Urlaub verantwortungsvoll zu gestalten.

- ✓ Laptop, Beamer und Projektionsfläche
- ✓ Lautsprecher
- ✓ Bei Bedarf: kostenfreie Broschüre → „Fair Reisen mit Herz und Verstand“

Material

## 1.1 Vorstellung der Modulreihe

Schaffen Sie für sich und die Teilnehmer\*innen eine gute Arbeitsatmosphäre und sorgen Sie dafür, dass sich die Teilnehmenden kennenlernen. Erfragen Sie die Motivation und das Interesse der Teilnehmer\*innen am Seminar. Beschreiben Sie die Ziele und Inhalte der kommenden 90 Minuten.

Wenn Sie planen, mehrere Module dieses Bildungsmaterials zu nutzen, können sie die Länderschwerpunkte der drei Themenmodule auf einer mitgebrachten Weltkarte markieren. Damit bekommen die Teilnehmer\*innen nicht nur einen inhaltlichen, sondern auch einen visuellen Überblick. Die Weltkarte kann in den folgenden Moduleinheiten immer wieder als Orientierungshilfe eingesetzt werden. Für den Einstieg eignet sich besonders die → **Weltkarte** in der Peters-Projektion von „Bildung trifft Entwicklung“.



### Tipp

- Nutzen Sie an dieser Stelle doch die Gelegenheit, die Darstellung der Welt auf Karten zu thematisieren: Wegen des sogenannten „orange peel problems“ werden bei jeder Kartendarstellung der Erde entweder die Flächengrößen, die Strecken oder die Winkel zwischen zwei Orten verzerrt dargestellt. Damit verändern sich die Umrisse der Landmassen. Durch diesen Exkurs können die Teilnehmer\*innen erkennen, dass die zweidimensionale Darstellung der Welt nie objektiv ist und die Auswahl, welche Weltkarte verwendet wird, interessengetrieben sein kann.

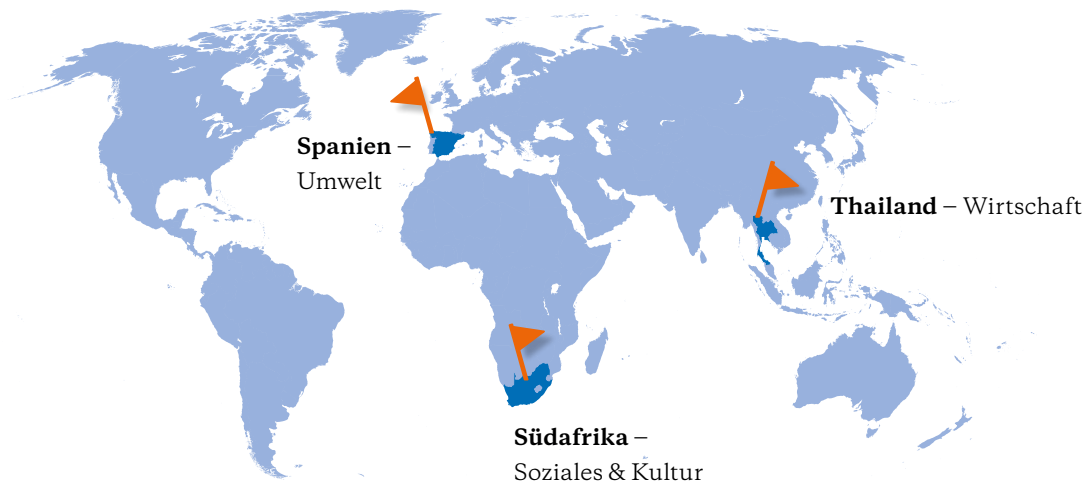
Zur Anregung der Diskussion können Sie den Teilnehmer\*innen folgende Fragen stellen:

- Was fällt Ihnen an der Peters-Weltkarte auf?
- Welche Länder und Kontinente sind größer beziehungsweise kleiner dargestellt als Sie es von anderen (oft Mercator-)Weltkarten kennen?
- Warum sind die Größenverhältnisse unterschiedlich?
- Was könnte der Grund sein, warum wir fast nur die Mercator-Weltkarten (winkelgetreu) kennen und die Peters-Weltkarte (flächengetreu) eher selten verwendet wird?



### Hintergrundwissen


- Hintergrundwissen zu Weltkarten-Projektionen und didaktische Anregungen (Seiten 17–19)
- → [www.bildung-trifft-entwicklung.de/files/media/Dokumente/06\\_Materialien/1\\_Didaktische-Materialien/Handreichung-Vielfalt-sprechen-lassen-deutsch-bf.pdf](http://www.bildung-trifft-entwicklung.de/files/media/Dokumente/06_Materialien/1_Didaktische-Materialien/Handreichung-Vielfalt-sprechen-lassen-deutsch-bf.pdf)



## 1.2 Kennenlernen und Einstimmung

Mit dieser Übung können sich die Teilnehmer\*innen dem Thema Reisen auf persönlicher Ebene nähern und in einer offenen Atmosphäre erste Überlegungen dazu anstellen, was ihnen beim Reisen wichtig ist. Diese Rückmeldungen geben Ihnen einen guten Überblick über die Vorerfahrungen und das Vorwissen der Teilnehmer\*innen.

### Vorbereitung

Drucken Sie die Urlaubsbilder [ M1] aus oder bitten Sie die Teilnehmer\*innen, ein eigenes Urlaubsfoto mitzubringen. Wenn Ihre Seminargruppe bereits sehr reiseerfahren ist, dann eignen sich die eigenen Urlaubsfotos am besten um einen persönlichen Einstieg zu ermöglichen.

### Durchführung

Wenn Sie die Urlaubsbilder mitgebracht haben, breiten Sie sie vor den Teilnehmer\*innen aus. Anschließend kann sich jede\*r Teilnehmer\*in in ein Bild aussuchen, das ihn/sie besonders anspricht.


Wenn die Teilnehmer\*innen eigene Bilder mitbringen, bitten Sie sie, diese vor sich hinzulegen.

Im Rahmen der Vorstellungsrunde können Sie jeder\*m Teilnehmer\*in eine oder mehrere der folgenden Fragen stellen:

- Warum haben Sie dieses Urlaubsbild ausgesucht?
- Was bedeutet Urlaub für Sie?
- Wie oft im Jahr fahren Sie in den Urlaub?
- Welches Verkehrsmittel haben Sie bei Ihrer letzten Reise benutzt?
- Hatten Sie während Ihrer letzten Reise intensive Gespräche mit Menschen, die vor Ort leben?
- Nach welchen Kriterien entscheiden Sie sich für ein Reiseziel?
- Ist Nachhaltigkeit dabei für Sie ein wichtiges Kriterium?




## 1.3 Tourismus: Daten und Fakten

Nachdem die Teilnehmer\*innen einen persönlichen Zugang zum Seminarthema finden konnten, lernen sie mithilfe der PowerPoint-Präsentation [ M2] die ökologische, wirtschaftliche und sozial-kulturelle Relevanz des Tourismussektors kennen. Darüber hinaus bekommen sie ein Gefühl dafür, dass Reisen global gesehen noch immer das Privileg weniger Menschen ist. Die große Mehrheit der Weltbevölkerung kommt nicht in diesen Genuss.


### 1. Option: PowerPoint-Präsentation

Diese Option ist geeignet, wenn Sie den Teilnehmer\*innen schnell und systematisch Wissen vermitteln wollen.

#### Vorbereitung

Machen Sie sich mit den Inhalten der PowerPoint-Präsentation [ M2] vertraut und recherchieren Sie Themen nach, die Ihnen nicht ganz klar geworden sind. Quellen, Hinweise und weitergehende Informationen finden Sie in den Notizzeilen der PowerPoint-Präsentation.


#### Durchführung

Gehen Sie die PowerPoint-Präsentation [ M2] mit Daten und Fakten zum Thema Reisen und Tourismus durch. Nehmen Sie immer wieder Bezug zu den oben genannten Fragestellungen hinsichtlich des eigenen Reiseverhaltens der Teilnehmer\*innen, dann wird das Modul lebendiger.

### 2. Option: Gallery Walk

Diese Option ist geeignet für Gruppen, die sich gern selbständig Wissen erschließen.

#### Vorbereitung

Drucken Sie die Grafiken zu Facts and Figures [ M3] möglichst auf DIN A3 Blättern aus. Entweder kleben Sie die Grafiken auf größere Plakate oder Sie stellen ein weiteres, leeres DIN A3 Blatt unterhalb der Grafiken bereit, damit für die Teilnehmer\*innen genügend Platz zum Schreiben vorhanden ist.

#### Durchführung

Hängen Sie die Grafiken im Raum verteilt auf und geben Sie den Teilnehmer\*innen zehn Minuten Zeit umherzugehen und sich die Grafiken anzuschauen. Ihre Gedanken können die Teilnehmer\*innen während des Rundgangs neben die jeweilige Grafik schreiben. Anschließend besprechen Sie gemeinsam ausgewählte Grafiken und einige der Kommentare.


### 3. Option: Quiz

Diese Option ist geeignet für Gruppen, die eine hohe Dynamik haben, sich gerne bewegen und über die eigenen Antworten, egal ob richtig oder falsch, gemeinsam schmunzeln können.

#### Vorbereitung

Legen Sie die Buchstaben A, B, C und D gut lesbar im Raum verteilt aus.

#### Durchführung

Lesen Sie die Fragen aus dem „Reise-Quiz“ [ M4] laut vor und projizieren Sie diese über einen Beamer für alle sichtbar an die Wand. Dann lassen Sie die Teilnehmer\*innen entscheiden, welchem Antwort-Buchstaben A, B, C oder D sie sich zuordnen möchten. Nach jeder Frage können Sie einzelne Teilnehmer\*innen fragen, warum sie auf jene Antwort getippt haben und ob sie gegebenenfalls von der richtigen Antwort überrascht waren und weshalb.





## 1.4 Urlaub ist der Alltag Anderer

In dieser Übung gelingt den Teilnehmer\*innen ein Perspektivwechsel, indem sie sich in die Rolle der Gastgeber\*innen oder der Menschen in ihrem Urlaubsort hineinversetzen. Sie erkennen, dass die Auswirkungen des Tourismus den Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Soziales & Kultur zugeordnet werden können.

### Vorbereitung

- Drucken Sie die Kurzberichte [ M5] für die Teilnehmer\*innen aus.
- Machen Sie sich anhand von Folie 4 [ M2] mit den Zahlen rund um Tourismus in Deutschland vertraut. Die Statistik zeigt, dass Deutschland mit rund 39 Millionen ausländischen Gastankünften pro Jahr unter den beliebtesten Reisezielen aller Nationen auf Platz acht liegt. Dementsprechend ist es weltweit gesehen ein bedeutendes Zielland für Tourist\*innen.
- Machen Sie sich anhand des Hintergrundtextes mit den Nachhaltigkeitsdimensionen im Tourismus vertraut.

### Durchführung

Greifen Sie die Folie 4 aus der Präsentation auf und stellen Sie den Teilnehmer\*innen folgende Fragen:

- Begegnen Ihnen in Ihrem Alltag hin und wieder Tourist\*innen?
- Was denken Sie, wenn Sie Tourist\*innen in Ihrem Heimatort sehen?

Teilen Sie die Teilnehmer\*innen anschließend in Kleingruppen mit etwa drei bis sechs Personen auf. Die Gruppen beschäftigen sich 15 Minuten lang mit Kurzberichten zum Thema Tourismus [ M5], die Menschen aus verschiedenen Urlaubsländern geschrieben haben. Je nach Gruppengröße geben Sie jeder Kleingruppe ein bis drei Kurzberichte, die sie in Hinblick auf folgende Fragen lesen und in der Kleingruppe besprechen sollen:

- Welche Probleme werden in dem Bericht angesprochen?
- Können Sie die beschriebenen Schwierigkeiten nachvollziehen?
- Wie könnte das Problem gelöst werden, beziehungsweise wie finden Sie die Lösungsansätze, die vorgeschlagen werden?

Diskutieren Sie nach der Gruppenarbeit die Fragestellungen gemeinsam im Plenum. Gehen Sie dabei auf die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales & Kultur ein und fragen Sie die Teilnehmer\*innen, welche Dimensionen in den jeweiligen Berichten angesprochen werden.



### Hintergrundwissen

- Nachhaltigkeitsdimensionen im Tourismus  
→ <https://reset.org/knowledge/>  
• [was-ist-nachhaltiger-tourismus-07272015](#)

## 1.5 Zusammenfassung und Ausblick

Wenn Sie die Durchführung weiterer Module planen, erhalten die Teilnehmer\*innen an dieser Stelle einen Ausblick auf die kommenden Stunden, in denen sie vertiefend weitere Tipps für ihre eigenen Reisen entwickeln werden.

### Vorbereitung

Suchen Sie das Erklärvideo im Internet und laden Sie es wenn möglich runter.



### Download

- Erklärvideo Tourismus und Nachhaltigkeit (online oder im Voraus runterladen) → [www.youtube.com/watch?v=BYSkBlIdQrY](https://www.youtube.com/watch?v=BYSkBlIdQrY)

### Durchführung

Erläutern Sie, dass das Konzept des nachhaltigen Tourismus Antworten auf die Herausforderungen beim Reisen gibt, von denen einige in Modul 1 diskutiert wurden. Nutzen Sie zur Unterstützung das Erklärvideo, um ein paar Tipps zu vergegenwärtigen.

Bitten Sie abschließend die Teilnehmer\*innen, den für sie jeweils wichtigsten Tipp zu den Themen Umwelt, Wirtschaft und Soziales & Kultur auf die Rückseite des selbst mitgebrachten oder in Übung 1.2 ausgesuchten Fotos zu schreiben und mit nach Hause zu nehmen.

Zum Abschied können Sie den Teilnehmer\*innen die kostenlos bestellbare Broschüre → „**Fair Reisen mit Herz und Verstand**“ mit auf den Weg geben, insbesondere wenn Sie nur das erste Modul durchführen.



## Impressum

### Herausgeber

Brot für die Welt  
Evangelisches Werk für Diakonie  
und Entwicklung e. V.  
Caroline-Michaelis-Straße 1  
10115 Berlin  
Telefon +49 30 65211 0  
Fax +49 30 65211 3333  
info@brot-fuer-die-welt.de  
www.brot-fuer-die-welt.de

---

### Didaktische Konzeption

Nora Becher, Kornelia Freier,  
Antje Monshausen

**Redaktion** Regina Henke, Laura Jäger,  
Isabelle Jochem, Maike Lukow,  
Antje Monshausen, Katrin Schierloh

**V. i. S. d. P.** Jörn Gravingholt

### Grafik und Layout

Sophie Becker, munterbunt

**Fotos** sphraner – stock.adobe.com  
(Titel), Hermann Bredehorst (S. 7)

**Art. Nr.** 129 700 590

---

### Spenden

Brot für die Welt  
Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB

---

Dezember 2019,  
aktualisierte Auflage 2025